

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



Martina Heite, Rita Flaskamp, Thomas Holzer, Verena Feldhans und Jochen Janssen

Religionsunterricht am Berufskolleg steht mitten im Leben, Religionsunterricht ist ein Angebot für alle Schüler:innen, Religionsunterricht ist gesellschaftlich bedeutsam. Vielleicht ist der Begriff „Friedensunterricht“ etwas abstrakt. Gemeint ist damit, dass wir junge Menschen mit ihren Fragen dort abholen, wo sie stehen, in Dialog bringen und so zum Frieden in unserer Gesellschaft beitragen können.

Lassen Sie sich in dieser Ausgabe inspirieren! Wir stellen in loser Reihenfolge Projekte vor, die moderne, offene, neue Formen von Kirche sind. Bildungspolitisch setzen wir uns aktuell dafür ein, dass auch in Zukunft zwei allgemeinbildende Fächer für das Lehramt Berufskolleg studiert werden können. Lesen Sie dazu unseren Briefwechsel mit dem Ministerium für Schule und Bildung.

Gerne weisen wir auch auf den Artikel von Simone Hiller in rabs hin, denn wir begleiten weiterhin kritisch die Aktivitäten des Glücks-Fortbildungsinstitutes.

Thomas Holzer, Verena Feldhans, Jochen Janssen, Martina Heite und Rita Flaskamp

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf:
nordrhein-westfalen@v-k-r.de

Dominik Maxelon

Kirche, Küche, Konzerte – Alltag in der Vingst-WG

Wir sind die Vingst-WG, eine junge Wohn- und Lebensgemeinschaft im Kölner Stadtteil Vingst. Unsere WG gehört zur katholischen Kirchengemeinde St. Theodor und ist Teil eines besonderen Wohnprojekts: Wir engagieren uns in der Gemeindearbeit und für soziales Miteinander im Veedel und zahlen dafür eine reduzierte Miete. So die Grundidee.

Unser Alltag ist geprägt von Gemeinschaft, Spiritualität und der Offenheit, unser Zuhause zu teilen. Wir wohnen nicht nur zusammen, wir gestalten gemeinsam Räume für Begegnung, mit vielen Menschen, die bei uns ein- und ausgehen, unabhängig von Herkunft, Religion oder Lebenslage.

Kirche entsteht, wo Menschen füreinander da sind

Wir machen die Erfahrung, dass Kirche dort entsteht, wo Menschen füreinander da sind. Genau das versuchen wir zu le-

ben und sichtbar zu machen. Über unsere Instagram-Seite @vingst.wg und über eine WhatsApp-Community machen wir auf Gebete, Veranstaltungen, Konzerte oder gemeinsame Aktionen aufmerksam.

Eines unserer zentralen Formate ist das „Pray & Stay“, ein kurzes Taizé-ähnliches Gebet, das wir zweimal im Monat veranstalten. Im Anschluss sitzen wir mit un-

serer Community gemeinsam zusammen, tauschen uns aus, kochen, lachen, beten oder schweigen gemeinsam. Ob Christ:in, Muslim:in, gläubig oder suchend: Bei uns ist jede:r willkommen.

Auch außerhalb der Gebete ist bei uns #immerwaslos: Konzerte auf dem Dachboden, gemeinsame Abendessen, interkulturelle Feste oder spontane Hilfsaktionen gehören zum Alltag. Wir verstehen unsere WG als offenen Ort, in dem Vielfalt gelebt und geteilt wird.

#opendoors:
unsere Türen stehen offen

Unser Motto: #opendoors – unsere Türen stehen offen. Für Gäste, für neue Begegnungen, für Freundschaft und für das, was sich oft ungeplant daraus entwickelt.



Vingst-WG

Foto: Dominik Maxelon

Fortsetzung ▶

Wir kooperieren mit Initiativen wie Co-exister Germany, die sich für interreligiösen Dialog und gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen, sowie mit der Fokolar-Bewegung, mit der wir gemeinsam Jugendbegegnungen und Bildungsformate gestalten. Im Sommer organisieren wir zum Beispiel interreligiöse

Taizé-Fahrten, die für viele Teilnehmende prägend und bestärkend sind.

Neben geistlichen Angeboten engagieren wir uns auch sozial, etwa beim Dolmetschen für Geflüchtete, Vermitteln bei Wohnungs- oder Jobsuche oder medizinischer Unterstützung oder einfach mit

einem offenen Ohr. Aus unserem Engagement ist so eine größere Gemeinschaft entstanden, die über die WG hinausgeht und Verbindung schafft. Kirche, wie wir sie verstehen, passiert zwischen WG-Küche und Gebetsraum. Nicht nur sonntags, sondern im echten Leben. Im Gespräch, in der Einladung, im Teilen. ■

**Verband katholischer Religionslehrerinnen
und Religionslehrer an Berufsbildenden
Schulen e.V.**

**Ministerium für Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen**
Herrn Regierungsdirektor Christian Hoser
40190 Düsseldorf



Rheidt, 30.05.2025

Lehrer:innennachwuchs für Berufskollegs

Sehr geehrter Herr Hoser,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 03.02.2025 im Namen von Frau Ministerin Feller, das wir mit großem Interesse gelesen haben.

Wir würden gerne darauf antworten. Die drei genannten Gründe (Rahmenvereinbarung der KMK, Bedarf im Lehramt am BK in beruflichen Fachrichtungen, Wechsel zwischen zwei Bundesländern) sind uns bekannt, trotzdem befürworten wir die Studierbarkeit zwei allgemeinbildender Fächer für das Lehramt an Berufskollegs.

Wie wir bereits in unserem Schreiben an Frau Ministerin Feller vom 12.12.2024 dargelegt hatten, haben die meisten Referendare für das Fach Religionslehre eine Fächerkombination mit einem allgemeinbildenden Fach und somit zwei allgemeinbildende Fächer.

Dies gilt auch für diejenigen Studierenden, die sich für das Lehramt am Berufskolleg entschieden haben. Unsere Erfahrungen zeigen, dass Studierende, die direkt für dieses Lehramt studiert haben, besser im schulischen Alltag des Berufskolleg zureckkommen und die Kompetenzen der am Berufskolleg Lernenden professioneller fördern können, weil sie die besonderen Anforderungen in dieser Schulform schon im Studium kennengelernt haben.

Sie können bereits im Studium schulformspezifische Veranstaltungen besuchen und absolvieren ihre Praktika am Berufskolleg, ebenso das 5-monatige Praxissemester.

Zudem haben viele Berufskollegs zu wenig Religionslehrkräfte, so dass Lehramtsanwärter/-innen mit dem Fach Religionslehre benötigt werden.

Der Vorbereitungsdienst am Berufskolleg steht nur den Studierenden offen, die das Studium für die Schulform Berufskolleg gewählt haben.

Es geht uns darum, nicht nur auf die Bedarfsdeckung aus einer quantitativen Perspektive zu schauen, sondern auch die Qualität der umfassenden beruflichen Bildung zu gewährleisten.

Gemäß des Bildungsauftrags des Berufskollegs (APO BK § 1 (1)) ermöglicht das Lernen am Berufskolleg den Erwerb einer umfassenden beruflichen, gesellschaftlichen und personalen Handlungskompetenz. Die Bildungsgänge des Berufskollegs sind teilweise doppelqualifizierend und ermöglichen neben den beruflichen auch allgemeinbildende Abschlüsse der Sekundarstufen I und II (APO BK § 2(2)).

Nachvollziehbar ist, dass die KMK eine Durchlässigkeit der Studienabschlüsse wünscht, allerdings ist nicht verständlich, warum angehende Lehrkräfte vom Studiengang Gymnasium / Gesamtschule zum Berufskolleg wechseln können, ein Wechsel in der anderen Richtung regulär aber nicht möglich ist. Die bislang so angelegte schulformspezifische Ausbildung von Lehrkräften in allen Phasen der Ausbildung trägt dem Umstand des schulformspezifischen Bildungsauftrags Rechnung.

Die derzeitige gesellschaftlich-politische Situation macht eine religiöse Bildung unerlässlich, um ein Wertebewusstsein, Dialogfähigkeit, Urteilsfähigkeit und Gestaltungskompetenz der Lernenden am Berufskolleg in einer multireligiösen und multikulturellen Gesellschaft im Transformationsprozess zu erhalten bzw. zu fördern. Und dies bedarf spezifisch ausgebildeter Lehrkräfte, auch und gerade mit dem Fach Religionslehre.

Wir setzen uns auch weiterhin mit unseren Partnerverbänden vlbs und vLw für die Bekanntmachung des Wertes der beruflichen Bildung in NRW ein.

Mit freundlichen Grüßen

Verena Feldhans, Rita Flaskamp, Martina Heite, Thomas Holzer und Jochen Janssen
Vorstandsteam VKR Nordrhein-Westfalen

www.v-k-r.de

Islam von Islamismus unterscheiden

Informationsreihe der Landeszentrale für Politische Bildung für Lehrkräfte in NRW

Die Informationsreihe „Islam von Islamismus unterscheiden!“ bot wertvolle Einblicke in eine differenzierte Betrachtung des Islam. Sie fand am 18. Juni in der Alten Lohnhalle in Wattenscheid und am 1. Oktober in Düren statt.

Die Veranstaltung begann mit einem Fachvortrag von Prof. Dr. Mouhanad Khorchide, dem Leiter des Zentrums für Islamische Theologie an der Universität Münster. In seinem Vortrag mit dem Titel „Scharia – Der missverstandene Gott: Der Weg zu einer modernen islamischen Ethik“ betonte er die Rolle des Menschen als selbstbestimmtes Subjekt im Islam. Laut Khorchide ist der Islam ein dialogischer Prozess, der nicht von Allah diktiert wird, sondern in einem fortwährenden Austausch zwischen Menschen interpretiert werden muss. Gott wirkt dabei als „Hand der Liebe“ durch den Menschen, was eine moderne und ethische Perspektive auf den Glauben eröffnet.

Social Media Islamismus

Jakim Essen vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW informierte über den islamischen Religionsunterricht

in Nordrhein-Westfalen und leistete damit einen weiteren wichtigen Beitrag. Mit 20,3 % muslimischen Lernenden in NRW ist der Bedarf an islamischem Religionsunterricht enorm. Aktuell stehen lediglich 420 Lehrkräfte zur Verfügung, während 1.700 benötigt würden, um ein flächendeckendes Angebot zu gewährleisten. Beide Referenten unterstrichen die Wichtigkeit des islamischen Religionsunterrichts, insbesondere angesichts der Tatsache, dass neun von zehn Videos über den Islam auf Plattformen wie Tik-Tok kritisch zu betrachten sind. Ein Mitarbeiter des Ministeriums des Innern des Landes NRW stellte die aktuelle Lage in Nordrhein-Westfalen dar und erläuterte, wann von einem Islamismusverdacht gesprochen werden kann.

Schulische Interventionsmöglichkeiten

Vor der Mittagspause ging Dr. Götz Nordbruch vom Präventionsakteur ufuq.de auf das Thema Onlinepropaganda ein. Anschließend leitete Martin Oppermann vom Ministerium für Schule und Bildung zu den schulischen Interventionsmöglichkeiten über. Diese wurden später an Thementischen der Schulpsychologie,

des Präventionsprogramms Wegweiser, der Kompetenzstelle 180 Grad Wende und des Verbands muslimischer Lehrkräfte (Bildung statt Vorurteile) weiter vertieft.

Die Informationsveranstaltung



der Landeszentrale für politische Bildung war spannend und informativ. Sie verdeutlichte, wie wichtig es für Lehrkräfte – insbesondere an Berufskollegs – ist, sich mit den Themen Islam und Islamismus auseinanderzusetzen und die gewonnenen Erkenntnisse in den Religionsunterricht einzubringen. Landeszentrale für politische Bildung stellt dazu zahlreiche Videos, Publikationen sowie Unterrichtsmaterial auf ihrer Homepage bereit. In einer zunehmend heterogenen Schülerschaft ist das Verständnis für unterschiedliche Perspektiven unerlässlich. ■

Peter Gerdting

Heaven on Line: das Stück Himmel, nicht nur während der Fastenzeit 30 Impulse von Aschermittwoch bis Ostermontag



*Lass uns neu anfangen
Lass uns weg von hier
Vor dem Untergang
Wird es hektisch hier*

Aschermittwoch 2025: Die 11. Klasse des Beruflichen Gymnasiums hatte sechs freie Tage und sitzt jetzt wenig erholt zu Beginn der dritten Stunde vor mir. Gestern noch „An Tagen wie diese“ in der Altstadt, da wollen sie wirklich nur weg von hier, übernächtigt zurück in ihr Bett oder weiter Party machen.

Stattdessen Schichtwechsel, das Motto der diesjährigen Fastenzeit. Die erste Mail hielt den Link auf das Lied Neu anfangen von Revolverheld für mich bereit. Wie in den letzten Jahren möchte ich nicht nur die Religionsstunden, sondern jeden Unterricht bis zu den Osterferien mit einem der Impulse von Heaven on Line beginnen, zum Beispiel montags und mittwochs in der 11. Klasse. Nicht immer mit dem tagesaktuellen Impuls, sondern mit einem der letzten Tage. Heute am Aschermittwoch gibt es aber nur den einen:

*Gott des Neuanfangs,
wenn ich nun in eine Zeit des Wechsels starte,
sei Du an meiner Seite.
Wenn ich nun in eine intensive und bewegende Zeit starte,
sei Du an meiner Seite.
Wenn ich nun in eine herausfordernde oder mich gleichgültig lassende Zeit starte,
sei Du an meiner Seite.
Hilf mir, dass ich einen Neuanfang wage
und diesen mit dir gestalte.
Amen.*

Fortsetzung ▶

Es fällt schwer, den SchülerInnen deutlich zu machen, dass nach dem Karneval mit der Fastenzeit nun eine herausfordernde, intensive und bewegende Zeit starten kann. Weniger Party, dafür ein wenig mehr nachdenken. Manche der SchülerInnen planen auf Alkohol zu verzichten oder ein paar Kilos abzunehmen. Es folgen noch fünf weitere Wochen mit Impulsen bis zum Beginn der Osterferien, fünf Wochen zum Schichtwechsel, zum Neuanfang.

Weggefährten

Montags darauf sitze ich an meinem Schreibtisch. Zwei Mails sind in meinem Heaven on Line Account eingetroffen. Ich bin einer von rund 70 Weggefährten. Sonntags schreiben mir Menschen, die sich für die Begleitung angemeldet haben, eine Mail und ich versuche, montags oder dienstags zu antworten. Und wieder ist es Merle, mit der ich schreibe. Seit mittlerweile acht Jahren schreiben wir uns in der Fastenzeit. War sie beim ersten Mal 17 und in einer Ausbildung, so ist sie mittlerweile Mitte 20. Über verschiedenste Themen zur Lebenssituation, in Familie, Beziehungen, Ausbildung und Beruf haben wir uns ausgetauscht, manchmal in kurzen Mails mit drei oder vier Sätzen, dann wieder ausführlich. Und mittlerweile kommt mir dann kurz vor Karneval die Frage: Will sie mir auch in diesem Jahr schreiben? Ich weiß nicht, wo sie wohnt oder arbeitet und auch nicht, wie es ihr zehn Monate lang geht. Es ist Funkstille, aber dann schreiben wir uns und es ist so vertraut.



Foto: Pia Laurich

Ansonsten sind es jedes Jahr andere, die mir schreiben. Frauen und Männer, zwischen 16 und 80, erzählen mir von ihrem Glauben, ihren Sorgen, Glück und Unglück, Krankheiten und Tod, aber auch von neuer Hoffnung, neuen Anfängen. Manchmal fällt mir eine Antwort leicht, manchmal brauche ich Stunden oder muss noch ein oder zwei Mal darüber schlafen.

Gespräche zwischendurch

Immer wieder verteile ich Anfang des Jahres Karten, die auf das jeweilige Thema von Heaven on Line hinweisen, an SchülerInnen oder auch im Kollegium. Und ab und an kommt es vor, dass mich eine Kollegin anspricht, auf einen Impuls,

der sie sehr beschäftigt oder den sie ganz besonders gut oder schlecht findet. Manchmal habe ich ihn noch gar nicht angeschaut, nicht in jedem Fall kannte ich ihn vorher. Und schon entsteht ein kleines Gespräch in der Pause oder auch darüber hinaus, in dem es um Gott und die Welt geht, also um etwas sehr Wichtiges. Auch wenn ich keine genaue Zahl kenne und nur von wenigen weiß, die die Impulse abonniert haben: Es sind einige und es überrascht mich häufig, wer mich anspricht. ■

Heaven on Line

- Angebot von team exercitia aus dem Bistum Essen
- in der Fastenzeit: Jahresthema mit sieben Wochenthemen und 30 Impulsen
- im Advent: Impulse an Sonntagen und zu Weihnachten
- **2011** Start mit E-Mails in der Fastenzeit und rund 35 Teilnehmenden sowie fünf Weggefährten von der Jugendpastoral im Kreisdekanat Hattingen/Schwelm
- **2025** rund 5500 Teilnehmende erhalten Impulse, 110 Teilnehmende werden von 70 Weggefährten begleitet

Infos und Anmeldung unter:

www.heaven-on-line.de

Fortbildung & Netzwerktreffen

Rechtliches zum Religionsunterricht für Berufseinsteiger:innen & Lehrkräfte

Ort: Hotel Franz, Essen

Datum: Freitag, 27.02. (18:00 Uhr) – Samstag, 28.02.2026 (13:00 Uhr)

Mit Referenten der Uni Münster zu „**100 Rechtsfragen des Religionsunterrichts**“ und weiteren aktuellen Themen.

Angebot: Unterkunft, Verpflegung, Fahrtkostenübernahme und Teilnahmebescheinigung inklusive

Teilnahmegebühr: 40 € (Referendare) | 60 € (Lehrkräfte)

Austausch, Fragen an Profis und Impulse für die Praxis

Weitere Infos: VKR NRW